

# Der Hönngger

Freitag, 9. Februar 1973  
Nr. 6  
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönng und Umgebung  
48. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng  
Telefon 01 / 42 97 77  
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 12.— Franken, halbjährlich 8.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 18 Rp. — wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Hönng die einspaltige mm-Zeile 30 Rp.

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an Buchdruckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich

## Dienst an der Gemeinschaft

Anstoss hat die Münchensteiner Initiative von Leuten gegeben, die dem Militär nicht feindlich gesinnt, aber der Auffassung sind, andere Leute (wenn auch eine kleine Minderheit), die aus Glaubens- und/oder Gewissensgründen den Militärdienst ablehnten, sollten Gelegenheit haben, ihre Bürgerpflicht im Zivildienst nachkommen zu können.

Nun ist es so weit; auch der Bundesrat ist dieser Auffassung, die eine jahre-, ja jahrzehntelange Inkubationszeit hatte, d. h. einen langen und beschwerlichen Reifeprozess durchmachen musste, eine Auffassung, die seinerzeit noch verketzert wurde, weder offiziell noch im Volk Wurzeln schlagen wollte und wohl heute noch nicht sonderlich populär ist. Auf einen kurzen Nenner gebracht, sagt sich der Mann aus dem Volk: Wer kein Gewehr tragen will, der kann ja in die Sanität.

Die Abneigung gegen Leute, die den Militärdienst verweigern (komischerweise gibt es in der Schweiz Leute, die von Kriegsdienst sprechen) hat eine doppelte Wurzel. Und beide Wurzeln sind stark. Einmal haben wir hierzulande eine Milizarmee, verbunden mit dem Volk schon deshalb, weil grundsätzlich jeder verpflichtet ist, der Verteidigungsbereitschaft seinen Tribut zu zollen. Zum andern geht es in unserem neutralen Land darum, die Wehrbereitschaft zu demonstrieren und «Krieg» nur dann und notfalls zu führen für den Fall, dass wir angegriffen würden. Dies muss man immer und immer wieder feststellen jenen gegenüber, die schrecklich vereinfachen und verdrehen, wenn sie davon reden, dass Gewaltanwendung Gewalt sei, wie und wann immer man sie anwende; «staatlich organisierter und dekretierter Mord» sei ebenso abzulehnen wie individuell verübte Gewaltverbrechen.

Dass einer trotzdem in Gewissensnot kommen kann, sei unbestritten. Es ist sicherlich nicht der schlechtesten Christen einer, wer den Imperativ des «Du sollst nicht Töten» absolut und kategorisch auffasst. Echte ethische Gründe spielen in vielen Fällen von Militärdienstverweigerung mit. Leuten mit solchen anerkanntwerten Skrupeln soll fortan geholfen werden durch die Möglichkeit, der Allgemeinheit in einem Zivildienst zu dienen, der im Kriegsfall übrigens kaum ungefährlicher wäre als das «bewaffnete Handwerk». Der Bundesrat hat selber von einem Aergernis gesprochen, das mit dieser Möglichkeit aus der

Welt, aus unserem Lande geschafft werden sollte. Wird es dies? Man muss sich diese Frage aus vielen Gründen stellen. Einmal ist festzuhalten, dass die heutige Lösung sehr lange Zeit gebraucht und damit auch einiges an Goodwill (auf beiden Seiten) verbraucht hat; bei den extremen Dienstverweigerern ging auch, wiederum von beiden Gesichtswinkeln aus, ebenfalls die Glaubwürdigkeit vor die Hunde. Die Fronten sind also unnötig erstarrt, auch bei der übergrossen Mehrheit im Volk, wo man den Verdacht der Drückbergerei einfach nicht so leicht los wird.

Und deshalb wird eine neue Frage, die in die Diskussion geworfen wird, kaum verstanden und kaum dazu beitragen, eine «Befriedigung» herbeizuführen: Die Angelegenheit der politischen Dienstverweigerer.

Ist es schon schwer genug, immer eindeutig auf echte religiöse, moralische und ethische Weigerungsgründe zu schliessen, hält es noch viel schwerer, diese Ein-, manchmal Vorwände gegen das Politische hin abzugrenzen. Ein politischer Wehrdienstverweigerer wäre der, welcher dem «System» nicht (mit der Waffe in der Hand) dienen will, einer, der etwas gegen die «Gesellschaft» hat, die nicht die seine ist oder zum mindesten nicht seinen Idealvorstellungen entspricht. Es gibt unter ihnen welche, die sich bereits auch gegen den Zivildienst ausgesprochen haben, was schliesslich auch die letzte Konsequenz ist. Für solche zu plädieren, hiesse nun, die Demokratie auf die Spitze treiben und die Hätschelung abstruser Minderheiten als Einladung für die staatliche Selbstaufgabe hochzuzüchten.

Indessen gälte es des bestimmtesten, sich zu überlegen, zu überdenken wenigstens, ob nicht auch politische Dienstverweigerer der Möglichkeit teilhaftig werden sollten, einen Zivildienst zu leisten, dies auch im Interesse der Armee. Bereits hauen einige Blätter in diese Kerbe, und ab und zu macht einer über den (gesellschaftsfeindlichen) Symptomen darauf aufmerksam, dass man auch die Krankheit des materialistisch infizierten Gesellschaftskörpers behandeln sollte, der vor lauter Wirtschaftsboom fiebert. So apostrophiert der «Bund» gewisse Strömungen «skrupelloser Geschäftspraktiken, welche bar jeder ethischen Ausrichtung nurmehr materielle Erfolge und Gewinne zur Richtschnur des Handels nehmen». Auch kein Dienst an der Gemeinschaft!

dem Rhythmuswechsel im Spiel die grösste Aufmerksamkeit schenken. Um dieses Ziel zu erreichen braucht es von den Spielern grossen Einsatz im Spiel wie im Training.

Zur Zeit verfügt der SV Hönng über eine Mannschaft die nur ihr Bestes zu geben gewillt ist.

Weiterhin hofft die erste Mannschaft, dass der ganze Verein hinter ihr steht, denn nur so kann das gesetzte Ziel erreicht werden. *Le*

## Eine Reise um die Welt mit dem Musikverein «Eintracht» Hönng

Unsere Quartiermusik hat sich nicht etwa als Reisebüro etabliert, die «Reise um die Welt», zu welcher sie ihre Freunde und Gönner einlud, war eine rein musikalische, und erfreulicherweise sehr interessante. Man blieb als Konzertbesucher im Saale der «Mühlehalden» sitzen und genoss doch «den Duft der grossen weiten Welt», wie es das schon in seiner Aufmachung originelle Konzertprogramm versprach.

Gestartet wurde mit dem flott gespielten Marsch des ehemaligen Trompeterinstruktors Rob. Krauer «Im Fluge um die Welt» und dann wurden die Konzertnummern der Eigenart der angeblichen Landeplätze angepasst. Wien war mit einem gefälligen Potpourri von K. Komaz «Wiener Volksmusik» vertreten, in welchem die schönsten Wiener Melodien erklangen. Athen wurde mit einem Hit Mireille Mathieus «Akropolis Adieu» angeedeutet und einen Hauch Orient erlebte man im altbekannteren Intermezzo Ketelbeys «Auf einem persischen Markt». Schmissige Melodien aus den goldenen zwanziger Jahren genossen die beifallfreudigen Zuhörer vom Berliner Komponisten

## Das Salzkorn der Woche

Der Klassenkampf spielt sich heute bekanntlich im und ums Auto ab. Dem andern seins ist immer mieser als das eigene. Oder wenn's offensichtlich eine Preisklasse höher ist, dann ist sein Besitzer ein Tölpel, dem man es zeigen muss.

Jubelt einer seinen neuen Wagen hoch: Wenn er die Tür öffne, gingen gleich Radio und Klimaanlage an, nicht nur das Licht. Sagt der andere, das sei noch gar nichts; wenn er die Tür zuschläge, dann gehe nicht nur das Licht aus, sondern dann gingen die drei übrigen Türen auf.

*C. G. Salis*

Walter Kollo, zusammengefasst von H. Krome im Potpourri «Wir hören Walter Kollo». Der Höhepunkt des Konzertes war zweifellos die «Carmenfantasia» des Franzosen Bizet. Dieses prächtige Arrangement wurde vom Korps meisterhaft dargeboten. Nach Rio de Janeiro wurde man mit der Selection «South of Rio» versetzt und als weiterer «Landeplatz» waren die USA mit der «Glenn Miller-Story» vorgesehen. Erfreulich, wie sich die Musizierenden in diesem jazzähnlichen Styl zurechtfinden. Erwähnenswert ist bei diesem Vortrag ein vollständiger, wohlklingender Saxophonsatz und ein ausgezeichneter solistisch auftretender Schlagzeuger. Ein Hochgenuss für den Marschmusikfreund bedeutete die «Colonel Bogey on Parade». Mit Bravour wurde hier der wohl grösste englische Marschmusikkom-

## Preisverteilung der Aktion «Hönngger Weihnachtsmarken» im Restaurant Rebstock

Die Hönngger Fachgeschäfte erfreuen sich eines weit über die Grenzen von Hönng hinaus ausgezeichneten Rufes. Das spiegelt sich auch in der Gewinnerliste der Sonderpreise der «Hönngger Weihnachtsmarkenaktion».



Herrn R. Güttinger, Bläsi-Drogerie, überreicht Frau P. Schmich das Couvert mit dem 1. Preis — eine Reise nach Jugoslawien. Bild rechts: Frau N. Endrizzi hat das Vergnügen nach Paris zu reisen; als Gratulant und somit als «Modell» amtiert H. Peyer, Fotohaus.

Foto Peyer, Zürich-Hönng

Von den vier glücklichen Gewinnern gilt Frau E. Roth, Ackersteinstrasse 55, als echte Hönnggerin: Einkaufsbummel in Hönng, Wohnsitz in Hönng und Aktivmitglied des Frauen- und Töchterchors Hönng. Sie freut sich zusammen mit Herrn F. Trachsel aus Effretikon über den 4. respektive 3. Preis, je ein Beauty Case gestiftet von den Firmen Juvena und Elizabeth Arden.

Nun, Herrn Trachsel fehlt nur eine Wohnung in Hönng, sonst sind genügend Alibi vorhanden als Einheimischer betrachtet zu werden. Seine Frau und er sind in Hönng aufgewachsen, Arbeitsplatz in Hönng und natürlich einkaufen in Hönng.

Den 1. Preis — eine Woche Ferien in Jugoslawien — spielte der Zufall in die Hände von Frau P. Schmich. Die Ueberraschung für die Dame aus

Regensdorf war sehr gross und so richtig über jeden Zweifel erhaben war sie erst als der Bon im Werte von 400.— Franken in ihren Händen lag. Es sei das erste Mal in ihrem Leben, dass ihr eine solche Ueberraschung zufalle und Ju-

goslawien, das sie noch nie besucht hat, wird jedenfalls eine Reise mit «Walliser Reisen» wert sein! Frau Schmich, die regelmässig in Hönngger Fachgeschäften einkauft, schätzt nebst dem Warenangebot die gute Bedienung.

Frau N. Endrizzi wohnt im Sydefädli 28, Zürich-Wipkingen — hat ihren Arbeitsplatz in Hönng — tätigt ihre Einkäufe in Hönng und gewann der von der Firma Cabochard Parfum ausgestellte 2. Preis — oh! ein Weekend in Paris.

Alle Glücklichen fanden die Aktion nett, klebten die Marken für Poulet oder sonst etwas und träumten nie vom Grossen Los. Nebst den vier Sonderpreisen haben rund neunhundert zufriedene Kunden einen Zopf, zwei Poulets, etc. im Kino Zentrum in Empfang nehmen können.

Für den 3. Preisgewinner Herrn F. Trachsel spielt Frau Stähli, Blumenhaus Westporte, die Glücksgöttin und Herrn H. Aebi von der Firma Wyco Wyss, Teppiche, beglückwünscht Frau E. Roth zur zweiten Beauty Case.

Foto Peyer, Zürich-Hönng



zeuglarm ergänzte, trägt unverkennbar die Schriftzüge des einfallreichen Präsidenten *Albert Bräm*, der auch seine mustergültig kurze Begrüssungsansprache dem Tonband anvertraute. Der bekannte Komiker *Oeri* war Reisebegleiter. Oeri ist ein witziger Spassmacher, der einen Griesgram zu Lachen und einen Normalzuhörer zum Tränenlachen bringen kann. Im Unterhaltungsteil eines «Musik-Chränzli» ist er jedem Konzertbesucher ein willkommener Conférencier. Heute wurde er aber zu früh eingesetzt. Zwischen seriösen und gewissenhaft vorbereiteten Konzertstücken Schunkelgesänge einzulegen, musste auf interessierte Konzertbesucher störend wirken.

Einem schönen Brauche folgend, nahm Präsident A. Bräm zum Schlusse Ehrungen und Ernennungen verdienter Mitglieder vor. Für 15jährige treue Mitgliedschaft wurden Eugen Tschumi, Manfred Giger und Sepp Gambirasio zu Aktiv-Ehrenmitgliedern ernannt. Mit nur fünf Absenzen erhielten Käthy Mayer, Walter Zanconato, Remi Gadola und Bruno Maggi ein Präsent. Drei und weniger Absenzen wiesen auf: Ernst Gloor, Peter Künzli, Margrit Rosatti, Heiri Stadler und Wilfried Staubli, mit keiner Absenz glänzte wiederum Eugen Tschumi und auch Präsident A. Bräm musste sich sagen lassen, dass er zu den «Fleissigen» gehört. Fritz Herren und Heinz Bischof wurden auch mit diesem Titel ausgezeichnet, weil ihre wenigen Absenzen mit beruflicher Unabkömmlichkeit zu entschuldigen waren. *gf*

## † Armin Frei

Sozusagen auf den letzten Platz war die Höngger Kirche besetzt, als es galt von *Armin Frei* Abschied zu nehmen. Eine grosse Zahl von Standschützen hat bewiesen, dass wir aus unsern Reihen einen der Wägsten und Besten verloren haben, denn die Begriffe Kameradschaft und Hilfsbereitschaft, wurden bei Armin Frei in grossen Lettern geschrieben. Es war dem Entschlafenen stets eine Herzensangelegenheit, seine vielfachen Fähigkeiten dem Verein zur Verfügung zu stellen und seine ausgeglichene und konziliante Art, wurde von seinen Schützenkameraden hoch geschätzt. Im Jahre 1938 hat Armin Frei seine erfolgreiche Schützenlaufbahn bei den Standschützen Höngg aufgenommen und in der Folge hat er in über zwanzig Jahren in verschiedenen Chargen dem Verein ausgezeichnete Dienste geleistet. So war er in den Jahren 1945 bis 1949 Leiter der Jungschützenkurse. 1950 bis 1958 übernahm er das arbeitsreiche und nicht sehr begehrte Amt des Vereinskassiers und fungierte schlussendlich 1959 als Archivar. Es war daher nicht von ungefähr, dass dem Dahingegangenen 1956 die sehr verdiente Ehrenmitgliedschaft, als kleines Dankeszeichen für alle Mitarbeit, verliehen wurde. Auch der Schützenbund Limmattal anerkannte seine Leistungen, mit der Ehrenmitgliedschaft.

Als Armin Frei vor zwei Jahren von seiner Lebensgefährtin für immer Abschied nehmen musste, war leider festzustellen, wie sehr dieser Verlust an den seelischen und körperlichen Kräften des nun auch Entschlafenen, zusehends zehrte. Sein Heimgang hinterlässt nicht nur bei seinen Angehörigen, sondern auch in den Reihen der Standschützen eine Lücke die wohl kaum wieder zu schliessen ist und so bleibt uns nur noch die dankbare Erinnerung an einen Kameraden der uns so viel gegeben hat. *kr*

## Turnverein Höngg

*Ehemalige Gesangssektion*

(Eing.) Armin Frei-Westreicher war während 20 Jahren von 1938 bis 1958 der liebe, tüchtige Leiter unseres Turnerchörli, dem damals immer etwa 25 Mitglieder angehörten.

Für die Freundschaft und die vielen schönen Stunden, die er uns geboten hat, danken wir hierdurch bei seinem Hinschied nochmals von tiefem Herzen. Wir behalten den Freund in liebem Gedenden.

## Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr). Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes: 20. Februar 1973

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

*Bauprojekt*

*Vogtsrain bei Nr. 20*, Garagengebäude für zwei Autos (Einstellraum), teilweise als Hofunterkellerung. W. Ernst, Vertreter: Aeschlimann & Baumgartner, Ackersteinstrasse 143

## Zivilstandsnachrichten

## Bestattungen

*Israng*, Joseph, Postangestellter, geboren 1907, von Zürich, Gatte der Maria geb. Carazzetti; Frankentalstrasse 21

*Frei*, Armin, alt Primarlehrer, geboren 1895, von Zürich und Weiningen ZH, Witwer der Elsa geb. Westreicher; Limmattalstrasse 245

*Gallati*, Jakob, alt Bauarbeiter, geboren 1894, von Mollis GL, Gatte der Ursula geb. Marugg; Limmattalstrasse 372

## Theater 58

Theater 58 — ein Schweizerisches Tourneétheater (Zürich) gastiert in Zürich: Kirchengemeindehaus Hottingen, Asylstrasse 32 (Tram 3 und 8 bis Römerhof), jeweils 20.15 Uhr.

*Donnerstag, 15. Februar* «ELI» von Nelly Sachs, Mysterienspiel vom Leiden Israels.

*Dienstag, 20. Februar* «EIN PHOENIX ZU VIEL» von Christopher Fry, Komödie.

*Donnerstag, 22. Februar* «MEDEA» von Jean Anouilh, Drama.

Das Mysterienspiel sowie das Drama wurden inszeniert von André Revelly, während die Komödie Dieter Bartel einstudierte. Abendkasse jeweils ab 19.30 Uhr.

## Kein Grund für eine Mietzinserhöhung

*Der Kantonale Hauseigentümergeverband teilt mit:* Die Zürcher Kantonalbank hat es, wie dieser Tage einer Pressemeldung entnommen werden konnte, für notwendig erachtet, den Zinssatz für 2. Hypotheken, die aus bankmässigen Ueberlegungen als Faustpfandkredite gewährt werden, um 1/4% auf 6% zu erhöhen. Diese Erhöhung erfolgt im Gegensatz zu den übrigen Kantonalbanken, die laut Communiqué so lange von einer Anpassung der Hypothekensätze absehen werden, «als dies mit der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeit vereinbar ist.»

Bei allem Verständnis für die Belange der Zürcher Kantonalbank und unter Würdigung der bisherigen Zurückhaltung kann die Bekanntgabe dieser neuesten Zinssatzsteigerung nicht einfach nur zur Kenntnis genommen werden. Vielmehr ist mit allem Nachdruck darauf hinzuweisen, dass diese Erhöhung im denkbar ungeeignetsten Zeitpunkt erfolgt ist. Die Bekanntgabe der Zinssatzerhöhung mag sachbezogen begründet sein, doch deutet die Wahl des Zeitpunktes darauf hin, dass von der Bankleitung politische und psychologische Ueberlegungen, die gerade eine Staatsbank im jetzigen Moment zweifellos hätte anstellen müssen, nicht beachtet wurden. Anders ist es nicht zu erklären, dass ausgerechnet in einer der entscheidendsten Phase der Teuerungsbekämpfung die Zürcher Kantonalbank als einziges Finanzinstitut im Kantonalbankenverband die allgemeinen Empfehlungen zur Preisstabilisierung missachtet und damit auch die Folgen übersieht, die durch ihre Vorgehen in der breiten Öffentlichkeit entstehen könnten.

Entscheidend ist die jetzige Phase der neuen Bundesübung zur Teuerungsbekämpfung vor allem deshalb, weil es in erster Linie darum geht, den Ernst der Lage glaubwürdig zu machen und den Erfolg aller Anstrengungen zur Inflationsbekämpfung nicht schon zum vornherein dadurch in Frage zu stellen, dass am Anfang schon gewisse Wirtschafts- oder Finanzkreise ausscheren und dadurch andern Kreisen das gewünschte Alibi erbringen, denen die dringlichen Bundesbeschlüsse zur Teuerungsbekämpfung ebensowenig ins Konzept passen.

Um einer gewissen Verunsicherung in Mieterkreisen entgegenzuwirken, welche durch diese Hypothekarzinsfusserhöhung entstanden ist, stellt der kantonalzürcherische Hauseigentümergeverband in diesem Zusammenhang fest, dass durch diese Massnahme der Zürcher Kantonalbank auf dem Sektor der Hypothekarkredite kein Grund für eine Mietzinserhöhung geschaffen worden ist. Er empfiehlt daher den durch diese Massnahme betroffenen Vermietern, weiterhin massvolle Zurückhaltung zu üben und deswegen keine Mietzinserhöhungen vorzunehmen. Auch in dieser Situation darf die soziale Verantwortung des Hauseigentümers nicht ausser Acht gelassen werden, soll der Gedanke der echten und gegenseitigen Partnerschaft im Mietwesen nicht erschüttert werden.

## 50 km innerorts ist keine Lösung

Die vom Stadtrat Zürich eingereichte und vom Zürcher Kantonsrat am letzten Montag behandelte Behördeninitiative hat kein gutes Echo gefunden.

Der Kantonsrat leistete dem Begehren des Stadtrates, beim Bund eine Standesinitiative einzureichen mit dem Auftrag, die Geschwindigkeit in den Ortschaften in der Regel auf 50 km festzulegen, keine Folge. Mit 58 Stimmen erreichte die Initiative das erforderliche Quorum von 60 Stimmen für eine nähere Prüfung des Anliegens nicht. Geht man den Gründen, die zur Ablehnung führten nach, so stellt man fest, dass eine Lösung des Problems nicht bei einer generellen Reduktion der Fahrgeschwindigkeit liegt. Eine Verminderung der Unfälle ist mit einer solchen Massnahme nicht zu erwarten, wie dies beispielsweise durch die Herabsetzung der Geschwindigkeit ausserorts auf 100 km möglich sein wird. In den Städten

würden die Kolonnen noch kompakter und der Stadtverkehr noch zähflüssiger. Eine solche Massnahme bewirkt auch keine Verminderung des Lärms und der Abgase. Im Gegenteil, der kann in gewissen Fällen noch grösser werden, wenn in kleineren Gängen gefahren werden muss. Die neue Limite von 50 km könnte zudem von vielen Leuten als Richtgeschwindigkeit ausgelegt werden. Das Gesetz schreibt aber vor, dass die Geschwindigkeit nach wie vor den örtlichen Verhältnissen anzupassen ist. In vielen Fällen — ich denke an sogenannte Strassendörfer — kann beispielsweise in der Nacht ohne weiteres mit 60 km gefahren werden.

Grundsätzlich sind zwar alle Bestrebungen, die auf eine Reduktion von Verletzten und Toten aus Strassenunfällen abzielen, zu unterstützen. Es sind deshalb geeignete Massnahmen zu suchen, um dieses Ziel zu erreichen. Ein Mittel wäre beispielsweise die differenzierte Festlegung von Höchstgeschwindigkeiten. Die Behörden müssen aber in der Lage sein, die getroffenen Anordnungen wirksam kontrollieren zu können.

Vielleicht hatte die nun abgelehnte Behördeninitiative des Stadtrates Zürich mehr eine Alibi-Funktion. Gerade aufgrund des «Lärms» der Anwohner an der Frohburgstrasse konnte er beweisen, dass er gewillt ist, etwas zu unternehmen. Ein Vorstoss im Sinne der Initiative hätte aber auch durch ein dem Nationalrat angehörendes Mitglied des Zürcher Stadtrates direkt in Bern eingereicht werden können. Mit einem solchen Vorgehen wäre zwar weniger Publizität verbunden gewesen. Wenn letzteres tatsächlich bei den Ueberlegungen des Stadtrates eine bedeutende Rolle gespielt hätte, wäre es bedauerlich.

*Kantonsrat Erich Rüfenacht, Hausen a. A.*

## Verbot aller Parkierungsanlagen?

*ZFP.* Die Freisinnig-demokratische Fraktion des Kantonsrates behandelte unter dem Vorsitz von U. Bremi (Zollikon) den Bericht des Regierungsrates zur Einzelinitiative W. Müller (Zürich). Dieses Begehren verlangt ein Bauverbot für offene, oberirdische Parkhäuser in praktisch allen Bauzonen. Dr. K. Müller (Meilen) legte dar, dass ein solches gesetzliches Verbot unnötig ist, da mit den heute bestehenden Rechtsgrundlagen Baubewilligungen für solche Bauvorhaben bereits verweigert werden können. Insbesondere das neue Bau- und Planungsgesetz bringt noch weitere Regelungen über den Bau von Parkierungsanlagen. Auch im Hinblick auf zukünftige positive Planung von Parkraum (Park and ride) ist die Initiative unerwünscht. Die Regierung und die Mehrheit der Kommission beantragen deshalb ihre Ablehnung. Eine Kommissionsminderheit verlangt Fristerstreckung für die Behandlung des Begehrens, da dieses jedoch bereits im Juni 1971 eingereicht wurde, ist eine Aufschiebung nicht zweckmässig. Die Fraktion schloss sich dem Ablehnungsantrag an.

## Zürcher Index der Konsumentenpreise im Januar 1973

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis *September 1966 gleich 100* berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise stieg vom Dezember 1972 (Indexstand 132,2 Punkte) bis Januar 1973 um 1,6 Punkte oder *1,2 Prozent* auf *133,8 Punkte* an. Im Vergleich zum Indexstand im Januar 1972 von 125,5 Punkten ergab sich eine Erhöhung um 7,5 Prozent. Vergleichsweise hatte die Indexsteigerung vom Januar 1971 bis Januar 1972 7,0 Prozent betragen. Der Indexanstieg im Berichtsmonat resultierte aus Preisaufschlägen in allen im Januar 1973 neu erhobenen Bedarfsgruppen, wobei die Preiserhöhungen in den Bedarfsgruppen Nahrungsmittel und Verkehr besonders ins Gewicht fielen.

Der Index für die Bedarfsgruppe *Nahrungsmittel* (Gewicht im Totalindex 31 Prozent) stellte sich im Januar 1973 auf 129,3 Punkte und wies gegenüber dem Vormonatsstand von 127,3 Punkten eine Erhöhung um 1,6 Prozent auf. Im Vergleich mit dem Stand des Nahrungsmittelindex im Januar 1972 von 120,2 Punkten beträgt die Steigerung 7,6 Prozent. Für die Erhöhung des Nahrungsmittelindex im Berichtsmonat waren hauptsächlich die bundesrätlichen Massnahmen ausschlaggebend, durch die mit Gültigkeit ab 1. Januar 1973 zur Verbesserung der Einkommenslage der schweizerischen Landwirtschaft der Milchgrundpreis um 2 Rappen heraufgesetzt wurde und auch die Richtpreise für grosses Schlachtvieh eine entsprechende Anpassung erfuhren. Infolgedessen stieg der Teilindex für Milch und Milchprodukte vom Dezember 1972 bis Januar 1973 um 2,6 Prozent und jener für Fleisch und Fleischwaren um 1,8 Prozent an, was sich in einer Steigerung des Totalindex um 0,3 Prozent auswirkte. Die Erhöhung der Richtpreise für Schlachtvieh hat sich allerdings auf die Konsumentenpreise für Fleisch und Fleischwaren erst nur teilweise ausgewirkt. Einen deutlichen Anstieg verzeichneten auch die durchschnittlichen Verkaufspreise für Brot und Weissgebäck. Einen nennenswerten Rückgang wiesen im Berichtsmonat einzig die rPeise für Eier und Früchte auf.

Die Indexziffer für die Bedarfsgruppe *Heizung und Beleuchtung* (Gewicht im Totalindex 6 Prozent) stieg gegenüber dem Dezember 1972 (Indexstand 136,8 Punkte) um 1,9 Prozent auf 139,4 Punkte im Januar 1973 an. Die Indexsteigerung

ergab sich hauptsächlich aus einer weiteren, weitgehend saisonbedingten Erhöhung des durchschnittlichen Heizölpreises.

In der Bedarfsgruppe *Verkehr* (Gewicht im Totalindex 9 Prozent) verursachten die Anfang Januar in Kraft getretene Erhöhung der Inlandposttarife, die Heraufsetzung der Verkehrssteuer für Personenwagen im Kanton Zürich, eine Verteuerung der Dienstleistungen des Garagengewerbes wie auch ein Anstieg des durchschnittlichen Motorenölpreises eine ausgeprägte Indexsteigerung, und zwar um 5,2 Prozent von 127,6 Punkten im Dezember 1972 auf 134,3 Punkte im Januar 1973.

In der Bedarfsgruppe *Bildung und Unterhaltung* (Gewicht im Totalindex 5 Prozent) bewirkte die auf den 1. Januar 1973 erfolgte Erhöhung der Radio- und Fernsehabonnementgebühren von Fr. 3.35 auf Fr. 5.— bzw. von Fr. 7.— auf Fr. 10.— im Monat einen Gruppenindexanstieg um 3,9 Prozent von 119,4 Punkten im Dezember 1972 auf 124,1 Punkte im Januar 1973.

Die übrigen, im Berichtsmonat nicht neu erhobenen Indexgruppen wurden als unverändert wie folgt eingesetzt: *Getränke und Tabakwaren* 125,3 Punkte, *Bekleidung* 122,3 Punkte, *Miete* 157,2 Punkte, *Haushalteinrichtung und -unterhalt* 116,1 Punkte sowie *Körper- und Gesundheitspflege* 144,0 Punkte.

Die Weiterrechnung der früheren Indexziffer nach den neuen Grundlagen ergab, dass sich der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis *August 1939 gleich 100* auf 296,2 Punkte stellte.

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchengemeinde Höngg

Sonntag, 11. Februar 1973

*Gottesdienst*

10.00 Kirche: Pfarrer Stokar. Kinderhort Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel und Abendgottesdienst in der Kirche fallen aus.

Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit.

*Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und keine Sonntagschule* (Ferien)

*Wochenveranstaltungen*

Mittwoch, 14. Februar 1973

14.00 im Kirchengemeindehaus: Altersnachmittag  
20.00 in der Lavater-Stube: Gruppe alleinstehender, berufstätiger Frauen

### Oberengstringen

Sonntag, 11. Februar 1973

*Gottesdienst*

10.00 Kirchengemeindehaus: Pfarrer Kaul. Kinderhort

Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

*Keine Kinderlehre und Sonntagschule*

*Wochenveranstaltung*

Donnerstag, 15. Februar 1973

14.30 im Kirchengemeindehaus «Club über 60»

### Eglise française

*Promenadengasse*

Communications du dimanche 11 février

9.30 Culte Pasteur F. Périllard  
9.30 Garderie d'enfants  
9.30 Culte de l'enfance: Eglise

*Cultes de quartier*

20.00 Oerlikon

20.00 Zwinglihaus

### Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, 11. Februar 1973

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)  
7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)  
9.30 Hl. Messe mit Predigt (Lachenzel)  
11.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)  
18.00 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

Von Montag bis Freitag ist jeweils um 9.00 Uhr eine heilige Messe in der reformierten Kirche.

Freitag, 16. Februar 1973

9.00 Legat für Aloisia Catharina Keller-Schärer

Samstag, 17. Februar 1973

8.00 Legat für Emil und Anna Marti-Tschan

### Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 11. Februar 1973

8.30 Predigt A. Schütz  
Mittwoch, 14. Februar 1973  
20.00 Bibelstunde H. Schaad

Elim-Kapelle  
Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt, A. Schütz  
Dienstag, 13. Februar 1973  
20.00 Bibelabend, H. Schaad

## Vereinsnachrichten

### Frauen- und Töchterchor Höngg

Singende Menschen sind fröhliche Menschen; unser Chor erwartet auch Sie!  
Auskunft: Telefon 42 81 66 (H. Frei)

Ferien: 12. bis 24. Februar

### Schach-Club Höngg

Jeden Montagabend 20 Uhr  
im Restaurant «Eggbühl» Oberengstringen

### Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11 / 42 81 66  
Postcheckkonto 80 - 220 22

### Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Jiu-Jitsu Aikido
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Judo
Auskunft	Telefon 79 03 00	

Neueintretende jederzeit willkommen

### Männerchor Höngg

Hast Du das Singen oft versucht,  
doch richtig nie riskiert,  
probier es doch von neuem bei uns ganz ungeniert!  
Auskunft erteilt Telefon 42 14 77

### Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt:  
14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg.  
Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

### Ortsmuseum Höngg

Das Ortsmuseum Höngg muss wegen Umbauten der  
Kirchgemeinde bis auf weiteres geschlossen bleiben.

### Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn-  
und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöff-  
net. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nacht-  
dienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr  
sind die Adressen der Notfallapotheken durch die  
Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu er-  
fahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Sams-  
tag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei  
aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die  
Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.  
Am Nachmittag des Knabenschiessens, 13. Septem-  
ber, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen;  
geöffnet bleiben nur die Dienstapotheken.

Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken  
ausgeführt.

Riedtli-Apotheke b. Schaffhauserplatz	Tel. 26 15 50
Riedtlistrasse 1	
Haltestelle Schaffhauserplatz	
Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46	Tel. 27 50 77
Haltestelle Rennweg/Augustiner	

### Serie 6

Römer-Apotheke, Langstrasse 136	Tel. 39 82 42
Haltestelle Militär-/Langstrasse	
Tödi-Apotheke, Bleicherweg 56	Tel. 36 37 47
Haltestelle Stockerstrasse	
Werd-Apotheke, Birmensdorferstr. 51	Tel. 39 78 78
Haltestelle Bahnhof Wiedikon	
Paradiesvogel-Apotheke	Tel. 32 34 02
Limmatquai 110	
Haltestelle Central	
Letzi-Apotheke, Winterthurerstrasse 84	Tel. 26 03 97
Haltestelle Letzistrasse	
Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10	Tel. 46 83 22
Haltestelle Querstrasse	

Gesucht

### Einfamilienhaus

oder entsprechendes Bauland an  
ruhiger Lage in Höngg oder  
Umgebung.  
Es wird ein guter Preis offeriert mit  
voller Auszahlung. Preiswerte,  
komfortable 5-Zimmerwohnung kann  
angeboten werden.

Offerten an Chiffre Nr. 1194 an den  
Verlag «Der Höngger», Postfach,  
8049 Zürich

### Wir suchen

per sofort oder nach Vereinbarung in  
modernst eingerichteten Betrieb der  
Lebensmittelbranche zur Mithilfe in  
unserer Fabrikation, tüchtige

### FRAUEN

(ganz- oder halbtags)

Wir bieten Ihnen: — Guten Monatslohn  
— 4 Wochen Ferien  
— 13. Monatsgehalt  
— Freies Mittagessen  
— Grosszügige Sozialleistungen  
— Personalbus ab Höngg und  
Escher Wyss-Platz

Arbeitszeit: 8.00—12.10 und 12.40—16.40

Wenn Sie an dieser Stelle interessiert  
sind, dann rufen Sie bitte unseren  
Herrn Stamm an, Telefon 71 26 26

**McCORMICK**

Mc CORMICK SA  
Pumpwerkstrasse 32  
8105 Regensdorf



### Kaufmann's judo zentrum & Jiu-Schule

Judo hält Körper und Geist fit! Für Ihre Gesundheit ist Judo die  
ideale Ausgleichssport. Für Ihre Sicherheit ist Judo die  
wirksame Selbst-Verteidigung und für Ihren sportlichen  
Ehrgeiz ist Judo der ideale und faire Kampfsport. Die  
Judo-Schule «zentrum» garantiert Ihnen den Erfolg...  
wenn Sie mitmachen! Training jeden Tag ab 18.00 in kleinen  
Gruppen, Privatstunden (zu jeder Zeit)  
Im Zentrum von Altstetten: Lindenplatz/Spirgarten, 8048  
Zürich, Badenerstrasse 694/Ecke Herrligstrasse. Neue  
Spezialkurse für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen  
jetzt, für Kinder/Damen/Herren. Melden Sie sich an:  
Telefon 62 15 62/74 28 35

### Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39  
Hu. Grossenbacher  
Imbisbühlstrasse 96  
dipl. Mechaniker  
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule  
ruhig, schnell  
und gründlich  
Treffpunkt nach  
Vereinbarung  
Beste Referenzen

Gesucht junge Dame als

### Kassiererin

in modernem Autocentre  
(auch Anfängerin), hoher Lohn

Telefon 52 88 56, Herrn Beer  
verlangen —  
ab 19 Uhr Telefon 71 68 37

Gesucht nach Höngg, Am Wasser 55,  
eine saubere Frau für

### Büro-Reinigung

3 bis 4 mal wöchentlich ab 17 Uhr  
oder frühmorgens bis 7.30 Uhr, je  
2 bis 3 Stunden. Eintritt anfangs  
März 1973.

Wir erwarten gerne Ihr Telefon  
zwischen 13 und 16 Uhr.  
FENWICK-MANUTENTION AG  
Am Wasser 55, 8049 Zürich  
Telefon 56 24 00

### Stets inserieren

bringt Erfolg «Der Höngger»

Junger, seit einigen Jahren bei mir  
tätiger Schreiner, sucht auf Frühjahr  
1973 oder später

### 1 bis 2-Zimmerwohnung

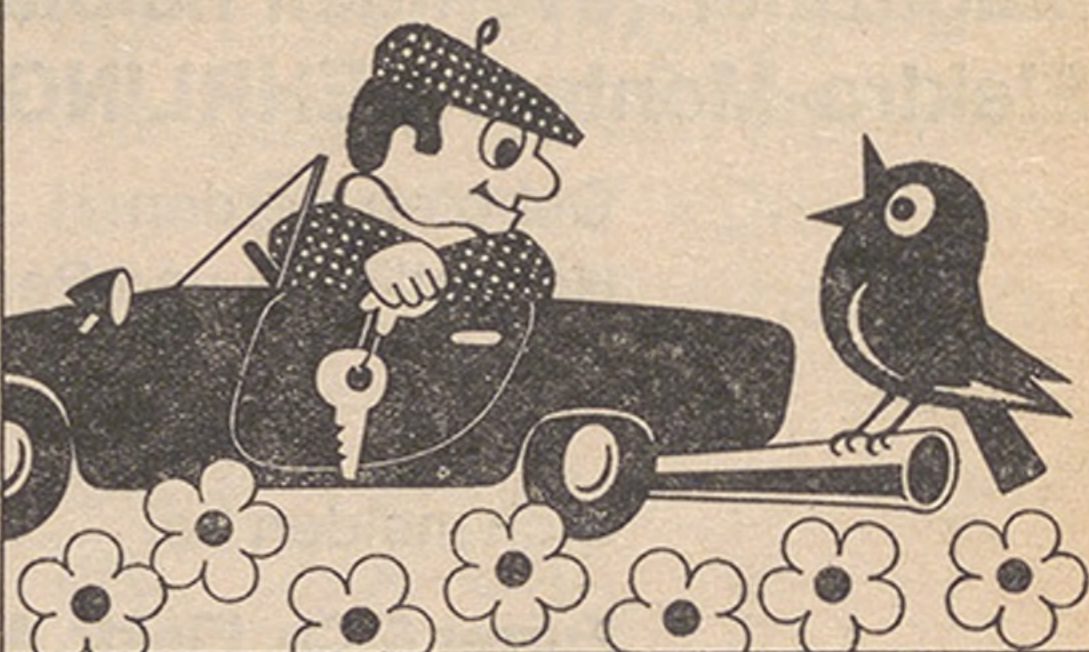
Raum Höngg, Wipkingen, Ober-  
engstringen bevorzugt.

Jos. Berchtold, Schreinerei,  
Rüthofstrasse 20, 8049 Zürich,  
Telefon 56 22 00

### Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung Limmattalstrasse 276  
Telefon 56 74 07

### Aktion Motor ab!



Schonen Sie Luft, Gesundheit  
und Benzinbudget:  
Stellen Sie den MOTOR AB —  
immer wenn Sie warten müssen!

**Vor Barrieren  
Vor langdauernden Rotlichtern  
In Verkehrsstockungen**  
MOTOR AB: Ihre Um- und Mit-  
welt ist Ihnen dankbar

MOTOR AB ist eine Aktion des WWF und der  
Kantonalen Strassenverkehrs-Liga Zürich, in  
Zusammenarbeit mit ACS und TCS.

neu

# ASCONA 12

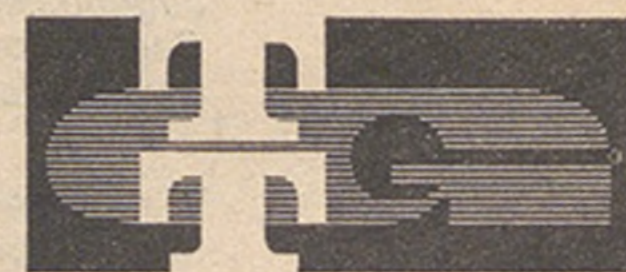
## 1,2 l



Der neue Ascona 12. 66 PS. 1,2 Ltr.-S-Motor. «auto,  
motor und sport» schreibt: «Temperamentvoll»,  
«spurfreudig», «familienfreundlich», «excellente  
Fahreigenschaften», «hohes Mass an aktiver  
Sicherheit». Kurz: Ausgezeichnet!  
Fahren Sie den Ascona 12 jetzt zur Probe.

Preis ab Fr. 9925.-

Opel Ascona  
Mit jedem Kilometer wächst die Freundschaft!



### Tip-Top-Garage AG Oerlikon

8050 Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (01) 46 33 46

sowie Ihre Lokalhändler: Garage A. SCHNEIDER, Wehntalerstr. 276, Tel. 46 78 16 Garage H. FISCHER & CO, Rotbuchstr. 9, Tel. 60 07 11  
Garage A. VETTER, Winterthurerstr. 374, Tel. 40 00 50; GLATTBRUGG, VIX EMIL, Tel. 810 43 35; DIELSDORF, EDEL GmbH, Tel. 94 14 14  
BASSERSDORF, W. KRAUER, Tel. 93 51 18; DÜBENDORF, Auto-BOSSHARD AG Tel. 85 64 44; KLOTEN, A. ZOBRIST, Tel. 813 04 65  
REGENSDORF - ADLIKON, KURT J. SOEHNER AG, Tel. 71 43 93 WALLISELLEN, W. RUTISHAUSER, Tel. 93 48 00;



Physikalische Instrumente  
HUGGENBERGER AG  
Ackersteinstrasse 119  
8049 Zürich

Wir suchen per sofort in Dauerstelle

### Packer / Hilfsarbeiter

ganztags evtl. halbtags für vielseitige und abwechslungsreiche Arbeit. Zeitgemässe Entlohnung und Sozialleistungen werden geboten.

Telefon (01) 56 78 40 erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft.



Gesucht werden:

**Elektro-Monteur**  
**Elektro-Servicemonteur**  
**Magaziner (eventuell halbtags)**  
**Elektro-Monteur-LEHRLING**

Geboten werden:  
Höchstlöhne und Personalfürsorgekasse.

Sich melden bei

**Furrer & Co. Elektr. Anlagen**  
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich  
Telefon 56 76 66

# VIVA BANANA VIVA M-PREIS



## GROSSAKTION 1 KILO 1.20

Von der **MIGROS** woher denn sonst

### Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22  
von 8—21 Uhr

TV-Service  
Gebrüder Marty

Primarlehrerin erteilt

### Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher  
Unterricht  
Auch auf BMW automatic Telefon 56 84 75

### Preisgünstige Einzelstücke

ab Fr. 89.— finden Sie in meiner modischen Kollektion.  
Grössen 38 bis 44. Ein Besuch lohnt sich.

Frau F. Schüepf, Modeberaterin  
Ackersteinstrasse 85, Telefon 42 72 85

### Nachhilfestunden

Telefon 56 49 68



### Storenstoffe Sonnenstoren

Rolläden repariert kurzfristig

### E. Feller

Inh. D. Bochiocchio  
Tel. 44 21 50 / 85 91 12

Wir suchen dringend:

### cirka 3 1/2-Zimmer-Wohnung

für einen Mitarbeiter im Aussendienst.

Wir erwarten gerne Ihren Anruf

Telefon 56 80 78  
R. BOPP AG  
Foto-Kino en gros  
Winzerhalde 97  
8049 Zürich-Höngg

Jugendsiedlung Heizenholz  
Regensdorferstrasse 200  
8049 Zürich

Wir suchen auf 1. März 1972 oder nach Übereinkunft

## Tüchtige Hausangestellte

zur Mithilfe in Lingerie, Küche und Reinigungsdienst. Moderner Arbeitsplatz. Hübsche Personalunterkunft. 5-Tagewoche.

Die Anstellung richtet sich nach den Städtischen Richtlinien.

Anmeldungen sind zu richten:

Jugendamt I, der Stadt Zürich  
Stampfenbacherstrasse 63, 8006 Zürich  
Telefon 01 / 29 20 11, intern 2956

**Der Höngger**

«Der Höngger» Ihre Quartierzeitung!  
Ein Abonnement für die wöchentliche Zustellung kostet Fr. 12.—  
Für wenig Geld viel Lokalinformation

Ruhige, solvente Schweizerin sucht nach Vereinbarung

### 1 1/2- bis 2-Zimmer-Wohnung

Ruhige Lage, bis ca. Fr. 450.— inklusive.

Telefon 25 36 36 tagsüber, Herrmann

Haben Sie Putz Sorgen?

### Wir reinigen Fenster, Wohnungen, Umzugswohnungen, Neubau usw.

Telefon 71 28 72  
(12 bis 13 und ab 18 Uhr)

### Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

### W. Rüegg

Ottenbergstr. 20 Tel. 42 77 50

Nicht vergessen! Der neue Redaktions- und Inseratenschluss für die Ausgabe die allen Haushaltungen zugestellt wird ist Dienstag mittag — (absolut letzter Termin) nächste Streuung: Donnerstag, 22. Februar Verlag «Der Höngger»

### Steuerhinterziehung

zahlt sich auf die Dauer nie aus. Aber die richtige Anwendung der legalen Möglichkeiten bringt oftmals eine gerechtfertigte Senkung der Steuerlasten. Beim Ausfüllen von Steuererklärungen, bei den Einschätzungsverfahren, Einsprachen und Rekursen, stehe ich Ihnen mit Rat und Tat gerne zur Verfügung. Für Selbständige, Firmen und Haus- und Grundeigentümer errichte ich Ihnen steuergerechte **Buchhaltungen!**

### Buchhaltungsstelle Hans Richenberger

Sonnenbergstrasse 19, 8102 Oberengstringen, Telefon 01 - 79 08 82

### Rob. Scheuring

**Transporte  
Einlagerungen  
Umzüge**

Limmattalstrasse 318  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 79 79